

Die Basis der vierdten Seul ist Attica, aber in dieser ist sie von der / so in den Dorischen Ordinem gesetzet wird / unterschieden / und die Ausladung das fünffte Theil des Diametri der Seul. Sie kan auch wol in andere Theil verändert werden / wie man dieses in der Figur und im Abriß siet / bey welcher auch die Imposta oder das Gesims der Bögen und Pfeiler verzeichnet ist / dieses ist um die Helffte höher als das membretto (nemlich der Pfeiler so den Bogen trägt) dick ist. Sibe Fig. 16.

- A. Vivo della Colonna, das Lebendige der Seul.
- B. Cimbria, das Blättlein / und Tondino della Colonna, das Stäblein der Seul.
- C. Bastone Superiore, der obere Stab.
- D. Cavetto, die Hohlkehle mit den Astragalis, Stäblein.
- E. Bastone inferiore, Der untere Stab.
- F. Orlo, der Klotz der Basis oder Fuß / so an der Cimacia, dem Gesims des Piedistili Postaments anhängt.
- G. Cimacia, das Gesims.
- H. Dado, der gevierdte Klotz.
- I. Cornice della Basa, Karniß des Fuß.
- K. Orlo, Klotz oder Basis.

Die Imposta das Pfeiler-Gesims und deren Bögen / ist neben an der Seul.

Das Corinthische Capital solle also hoch seyn / als unten die Seul dick ist / und noch ferner den sechsten Theil / welches dem Abaco der oberen Blatte der Seul gegeben wird ; das übrige theilet man in drey Theil / das erste gibt man dem ersten Blat / das andere dem andern / und das dritte theilet man wiederum in zween Theile / von dem Theil / so am nechsten am Abaco der obern Blatten der Seul ist / werden die überzwerchgehende Bande / so die Blatte halten (Caulicoli) samt den Blättern gemacht / so da scheinen / als wann sie dieselbige halten / oder tragen / und aus welchem sie heraus wachsen / darum soll der Stengel da sie heraus kommen / dick / aber in ihrem herumkrümmen / allgemach geschmeidiger gemacht werden / wie das Exempel von den Gewächsen zu nehmen / welche an dem Ort / da sie heraus kommen oder wachsen / viel dicker seynd / als da sie sich enden.

Die Glocken / das ist das Leben des Capitals unter den Blättern solle stracks auf dem Boden der Canalen der Seule gehen. Den Abaco als obere Blatte der Seule zu machen / daß er seine gebührliche Ausladung habe / wird eine gerade Vierung gemacht oder formiret / deren Seiten jede anderthalb Modulos halte / und ziehet man in demselben Quadrat die schrögen Linien / wo sie sich durchschneiden / welches in der Mitte geschieht / da wird der unbewegliche Fuß des Circels hingesezet / und gegen jedem Winkel des Quadrati ein Modulus hingezichnet / und / wo diese Puncten seyn werden / da ziehet man Linien / die sich winkelrecht mit gedachten schrögen Linien unterschneiden / und die Seiten des Quadrats berühren / auch werden diese Linien der Terminus oder Endung der Ausladung seyn / und so lang sie seyn / eben so breit sollen die Hörner oder Ecken des Abaci, der obern Blatten der Seul / seyn. Die Krümmung oder Schwindung wird gemacht / wann ein Faden von einem Horn zum andern gezogen / und der Punct genommen wird / da formiret man einen Triangel / welches Basis die Schwindung ist. Man ziehet hernach eine Lini von dem äußersten Ende bemeldter Hörner / zu dem Ende des Astragali oder Stäblein (Tondini) der Seul / und macht daß die Zungen der Blätter dieselbigen berühren / oder ein wenig besser heraus vorgehen / und dieses ist ihre Ausladung (die Rosen soll das vierdte Theil des Diameters der Seul unten zu fassen / weit seyn.)

Der Architrav, das Fries / und die Cornice, wie gesagt worden / seynd das fünffte Theil der Höhe der Seul / und wird das ganze in zwölf Theil getheilt / gleichwie in dem Ionischen Ordine; aber indeme ist der Unterscheid / daß die Cornice in neundehalb Theil getheilt wird / von einem wird das Intravolato, das ist / der Karniß über dem Fries / von dem andern das Dentello, die Kälber-Zahn / und von dem dritten das Ovolo, Mug oder halbrunde Blatte / von dem vierdten und fünfften der Modiglione oder Kragsteine des Haupt-Gesims / und von den andern vierdthalben die Corona (Karniß) und die Gola (Kehl) gemacht.

Es hat die Cornice eben so viel Ausladung / als sie hoch ist. Die Kasten der Rosen / so zwischen die Kragsteine / oder Modiglioni, gehören / sollen gevierdt / und die Kragsteine halb so dick / als das Feld gedachter Rosen seyn.

Die Glieder dieses Ordinis seynd nicht mit Buchstaben verzeichnet worden / wie die vorhergehenden / denn von denselben diese leicht mögen erkannt werden. Sibe Fig. 17.